

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 6. September 1902, nachm. 2 Uhr.

1. Orgelvorspiel.

2. Felix Mendelssohn-Bartholdy: Psalm 42 für Chor, Sopran-Solo (vorgetragen von Fräulein Luise Ottermann) und Orchester.

Chor. Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu dir.

Arie. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

Recitativ. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott? Wenn ich deß inne werde, so schüttele ich mein Herz aus bei mir selbst.

Solo und Chor. Denn ich wollte gern hingehen mit dem Haufen und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frohlocken und Danken unter dem Haufen, die da feiern.

Chor. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesicht.

Recitativ. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedenke ich an dich! Deine Fluthen rauschen daher, daß hier eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

Quintett. Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich zu ihm und bete zu dem Gotte meines Lebens. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir. Warum hast du meiner vergessen? Warum muß ich so traurig geh'n, wenn mein Feind mich drängt?

Chor. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist. Preis sei dem Herrn, dem Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Gemeinde: Gesangbuch Nr. 399, 7.

Liebster Jesu, liebstes Leben, mach' mich in allem dir ergeben und deinem heil'gen Vorbild gleich. Dein Geist und Kraft mich ganz durchdringe, daß ich viel Glaubensfrüchte bringe und tüchtig werd' zu deinem Reich. Ach, zieh' mich ganz zu dir, behalt' mich für und für, treuer Heiland. O Jesu, du, laß mich, wie du und wo du bist, einst finden Ruh'!

Vorlesung.

4. Franz Liszt: Psalm 13 für Tenor-Solo (vorgetragen von dem Königl. Hofopern- und Kammer Sänger Herrn Hans Gießen), Chor und Orchester.

Solo. Herr, wie lange willst du meiner sogar vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir? Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele und mich ängstigen in meinem Herzen täglich?

Chor. Herr, wie lange willst du meiner sogar vergessen?

Solo. Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

Chor. Wie lange willst du meiner sogar vergessen? Wie lange soll ich sorgen und mich ängstigen? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

Solo. Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir? Schaue doch und erhöre mich, Herr, mein Gott!

Solo. Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tod entschlafe, daß nicht mein Feind rühme, er sei meiner mächtig geworden.

Chor. Schaue doch und erhöre mich, mein Herr, mein Gott, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tod entschlafe, daß nicht mein Feind rühme, er sei meiner mächtig geworden, und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich darniederliege.

Solo und Chor. Ich aber hoffe darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gerne hilfst. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir gethan.